

## Besuch bei Kräutern, Gemüse & Co

Alfred Ruff, vom 11.09.2012 05:00 Uhr



Die Mitglieder vor dem Aussichtspunkt Hochwart. Foto: Kreisverband

Ludwigsburg - In der ersten Septemberwoche hat der Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft Ludwigsburg e.V. (KOGL) eine Lehrfahrt an den Bodensee durchgeführt. Höhepunkt der Exkursion war eine Schifffahrt vom Städtchen Stein am Rhein zur Gemüseinsel Reichenau – die „Einmalige im Süden“.

„Nicht nur Gemüseinsel, sondern auch Klosterinsel und UNESCO-Weltkulturerbe“ sei die 430 Hektar große Insel, betonte die versierte Inselführerin, Petra Böhler, zu Beginn der rund zweistündigen Führung. Zuvor hatten sich die Ausflügler im Inselrestaurant „Zum alten Mesmer“ gestärkt.

Als erste Station wurde das „Kräutergärtlein“ (Hortulus) von Walahfrid Strabo in der nordöstlichen Ecke des Klosters besichtigt. Der Garten ist die erste Kunde vom Gartenbau auf der Insel und wurde 1991 völlig neu angelegt.

Nach kurzer Busfahrt erreichte die Gruppe den mit 440 Meter über dem Meeresspiegel höchsten Aussichtspunkt „Hochwart“. Von hier hatten die Ausflügler einen herrlichen Rundblick über die Unterseenlandschaft.

Der Gemüsebau seit dem Jahr 1928, auf einer rund 160 Hektar verfügbaren Fläche, wird derzeit von etwa 100 Familien der Insel überwiegend im Nebenerwerb betrieben: davon sind 100 Hektar Freiland und 60 Hektar unter Glas. Die Inselführerin Petra Böhler hatte bis vor kurzem selber im eigenen Familienbetrieb Gemüse angebaut.

Vor rund 30 Jahren wurde auf der gesamten Insel ein Beregnungsnetz (60 Kilometer) aufgebaut, so dass drei Fruchtfolgen im Jahr möglich sind. Ein konsequenter jährlicher Fruchtwechsel hält die Böden gesund. Die Vermarktung bewerkstelligt die in-seleigene „Reichenau – Gemüse – Genossenschaft“. Über die Hälfte der gesamten Gemüseproduktion landet über den Großmarkt Stuttgart in den Küchen der schwäbischen Hausfrauen.

Am frühen Abend verließ der Bus mit den müden Teilnehmern die Insel über den Damm mit der Pappelallee, der die Insel seit 150 Jahren mit dem Festland verbindet. Der Dank ging an die Organisatoren Geschäftsführerin Angelika Schwab und Beirat Heinz Joos.